

# STICHPROBENERHEBUNG DER NON-PROFIT-ORGANISATIONEN

31 DEZEMBER 2015 | Gesamtstaatliches Statistikprogramm 2014-2016 | Aktualisierung 2016

## 1 ANAGRAFISCHE DATEN UND TÄTIGKEITSSTATUS

1. Bitte kontrollieren Sie, dass die vorgedruckten Angaben dem einzigen Sitz oder Hauptsitz der Non-Profit-Organisation entsprechen, und geben Sie in den entsprechenden Kästchen die allfälligen Änderungen und/oder Ergänzungen ein:



Bezeichnung



Adresse







Gemeinde

PLZ

Provinz



Internetseite



E-mail



PEC









Telefon (Vorwahl und Nummer)

Fax (Vorwahl und Nummer)

**WICHTIG:** Unter Hauptsitz wird der Ort verstanden, an dem die Geschäftsführung und die Verwaltung der Non-Profit-Organisation konkret ausgeübt werden. Dort sind auch ihre institutionellen, Verwaltungs- oder Vertretungsorgane tätig.

1.1 Bitte kontrollieren Sie die angegebene Steuernummer: falls diese fehlt oder falsch ist, geben Sie in den entsprechenden Kästchen die richtige Steuernummer an:

Steuernummer

**2. Beim Ausfüllen des Fragebogens ist die Non-Profit-Organisation<sup>1</sup>:**

- 1  Tätig    2  Nicht tätig    3  Aufgelöst seit / /

**3. War die Non-Profit-Organisation im Jahr 2015 tätig?**

- 1  Ja, ganzjährig, durchgehend und regelmäßig  
 2  Ja, durchgehend und regelmäßig während einiger Monate des Jahres (Anzahl der Monate angeben)   
 3  Ja, sporadisch oder gelegentlich  
 4  Nein, wegen eingestellter Tätigkeit oder Auflösung ab Jahresanfang → fahren Sie mit Abschnitt 7 auf S. 18 fort und schließen Sie die Beantwortung ab

**3.1 Am 31.12.2015 war die Non-Profit-Organisation:**

- 1  Tätig  
 2  Nicht tätig → nur die Fragen 4, 7, 7.1, die Abschnitt 4, die Fragen 29, 29.1, 33 und 33.1 und die Abschnitt 7 beantworten  
 3  Aufgelöst seit → fahren Sie mit Abschnitt 7 auf Seite 18 fort und schließen Sie die Beantwortung ab

1. Die Non-Profit-Organisation gilt als:  
 - **Tätig**, wenn sie am Stichtag Tätigkeiten ausübt und für die Ausübung personelle und/oder wirtschaftliche Ressourcen einsetzt.. Eine Non-Profit-Organisation gilt auch dann als tätig, wenn sie nur saisonale Tätigkeiten ausübt.  
 - **Nicht tätig**, wenn sie am Stichtag vorübergehend ihre Tätigkeit aufgrund von unvorhersehbaren Ereignissen, Umbau der Geschäftsräume, großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten usw. eingestellt hat.  
 - **Aufgelöst**, wenn sie ihre Tätigkeit endgültig eingestellt hat und keine personellen und wirtschaftlichen Ressourcen mehr einsetzt.

**2 ORGANISATIONSSTRUKTUR**

**4. Geben Sie die Rechtsform laut Gründungsurkunde oder Satzung an: (nur eine Antwort möglich)**

- 1  Anerkannter Verein<sup>1</sup>  
 2  Nicht anerkannter Verein  
 3  Komitee  
 4  Sozialgenossenschaft  
 5  Kirchliche Einrichtung  
 6  Stiftung  
 7  Gegenseitigkeitsverein  
 8  Sonstiges<sup>2</sup>.....  
 (angeben)

1. Als anerkannter Verein gilt eine Organisation dann, wenn sie im Register der juristischen Personen als eigenes Rechtssubjekt neben den Mitgliedern eingetragen ist (gemäß D.P.R. 361/2000).  
 2. Der Status oder die Qualifikation aufgrund von Sondergesetzen, wie z.B. der Status Gemeinnützige Organisation ohne Gewinnabsicht (ONLUS), Ehrenamtliche Organisation, Organisation zur Förderung des Gemeinwesens, Nichtstaatliche Organisation (NGO), Amateursportverein, Wohltätigkeitsverein usw. stellt keine andere Rechtsform dar.

**WICHTIG:** Für weitere Informationen die „Ausfüllhilfe“ benutzen.

**5. Sieht die Satzung oder Geschäftsordnung der Non-Profit-Organisation das Verbot der Gewinnverteilung bzw. das Fehlen eines Erwerbszwecks vor?**

- 1  Ja → weiter zu Frage 6    2  Nein

**5.1 Hat die Non-Profit-Organisation in den letzten drei Jahren Gewinne ausgeschüttet?**

- 1  Ja    2  Nein

**6. Verbietaet die Satzung oder die Geschäftsordnung der Non-Profit-Organisation im Falle einer Auflösung die Abtretung des Vermögens an die Teilhaber, Mitglieder, Gründer oder Verwalter?**

- 1  Ja    2  Nein

**WICHTIG:** Antworten Sie auch dann mit ja, wenn die Satzung die Möglichkeit vorsieht, das Vermögen an eine andere Non-Profit-Organisation oder öffentliche Institution abzutreten.

**7. Ist die Non-Profit-Organisation mit ein und derselben Steuernummer in einer oder mehreren Arbeitsstätten tätig (ausgenommen Hauptsitz)?<sup>3</sup>**

- 1  Ja    2  Nein → weiter zu Frage 8

3. Die Arbeitsstätte (Haupt- oder Nebensitz) ist der Ort mit einer Adresse und Hausnummer, an dem die Non-Profit-Organisation eine oder mehrere Tätigkeiten ausübt. Der Hauptsitz ist der Sitz an der Adresse, die auf der ersten Seite des Fragebogens angegeben ist.

**WICHTIG:** für weitere Informationen die „Ausfüllhilfe“ benutzen.

**7.1 Geben Sie die Anzahl der Arbeitsstätten (ausgenommen Hauptsitz) an:**

**8. Hat die Non-Profit-Organisation Teilhaber/Mitglieder mit Stimmrecht?**

- 1  Ja    2  Nein → weiter zu Frage 9

**8.1 Geben Sie die Anzahl der Teilhaber/Mitglieder mit Stimmrecht am 31.12.2015 an und unterscheiden Sie zwischen natürlichen Personen und Körperschaften:**

	Männer	Frauen	Insgesamt
1. Natürliche Personen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Öffentliche Institutionen	Private Unternehmen	Nonprofit Organisationen
2. Körperschaften	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

**8.2 Hat die Non-Profit-Organisation Teilhaber/Mitglieder mit Stimmrecht, die nicht die italienische Staatsbürgerschaft haben?**

- 1  Ja    2  Nein → weiter zu Frage 8.3

**8.2.1 Geben Sie die Anzahl der Teilhaber/Mitglieder mit Stimmrecht ohne italienische Staatsbürgerschaft am 31.12.2015 an:**

	Männer	Frauen	Insgesamt
Teilhaber/Mitglieder ohne italienische Staatsbürgerschaft	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

8.3 Geben Sie die Anzahl der Mitgliederversammlungen im Jahr 2015 an:

8.4 Geben Sie den Prozentanteil der Teilnehmer (ohne Vollmachten) an den gesamten Stimmberechtigten bei der letzten Versammlung zur Wahl des Präsidenten oder des Lenkungsorgans an<sup>4</sup>: %

8.5 Die von der Non-Profit-Organisation erbrachten Dienstleistungen richten sich: (nur eine Antwort möglich)

- 1  Nur an die Teilhaber/Mitglieder
- 2  Sowohl an die Teilhaber/Mitglieder als auch an andere
- 3  Nur an andere

9. Hat die Non-Profit-Organisation ein Lenkungsorgan<sup>4</sup>?

- 1  Ja
- 2  Nein → weiter zu Frage 10

4. Das Lenkungsorgan ist das Subjekt, das die Tätigkeiten und die Führung der Non-Profit-Organisation überwacht.

9.1 Geben Sie die Anzahl der Mitglieder des Lenkungsorgans an, die am 31.12.2015 im Amt waren:

	Männer	Frauen	Insgesamt
1. Mitgliederanzahl	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

davon

	Männer	Frauen	Insgesamt
1.1 teilhaber/mit-glieder mit stimmrecht	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

9.2 Geben Sie die Mitgliederanzahl des Lenkungsorgans an (Punkt 1 bei Frage 9.1), indem Sie die überwiegende Stellung/Funktion in der Non-Profit-Organisation angeben:

	Männer	Frauen	Insgesamt
1. Entlohnte Mitarbeiter <sup>5</sup>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. Ehrenamtliche	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3. Nutzer/Kunden/Empfänger	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4. Spender	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5. Lieferanten von Waren und Dienstleistungen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6. Kapitalanleger	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
7. Sonstiges..... ..... (angeben)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8. Insgesamt	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

5. Beziehen Sie sich auf die bei Frage 20.1 vorgesehenen Typologien.

**WICHTIG:** Die Gesamtzahl der Mitglieder des Lenkungsorgans muss dem Gesamtwert unter Punkt 1 der Frage 9.1 entsprechen. Die Punkte 3, 4, 5, 6 und 7 schließen auch eventuelle Körperschaftsvertreter (Unternehmen, öffentliche Körperschaften und/oder Non-Profit-Organisationen) ein, die als Nutzer, Spender, Lieferanten von Waren oder Dienstleistungen und/oder Kapitalanleger auftreten.

9.3 Geben Sie die Anzahl der Mitglieder des Lenkungsorgans an (Punkt 1 bei Frage 9.1), die von folgenden Subjekten ernannt wurden:

	Anzahl
1. Mitgliederversammlung (falls vorhanden)	<input type="text"/>
2. Vorheriges Lenkungsorgan	<input type="text"/>
3. Andere Non-Profit-Organisationen	<input type="text"/>
4. Private Unternehmen	<input type="text"/>
5. Öffentliche Institutionen/Unternehmen	<input type="text"/>
6. Sonstiges..... (angeben)	<input type="text"/>
7. Insgesamt	<input type="text"/>

**WICHTIG:** Die Gesamtzahl der Mitglieder des Lenkungsorgans muss dem Gesamtwert unter Punkt 1 der Frage 9.1 entsprechen.

10. Sieht die Satzung oder Geschäftsordnung der Non-Profit-Organisation die Wahl eines Präsidenten (oder eines gleichwertigen Amtes) vor?

- 1  Ja
- 2  Nein → weiter zu Frage 13

11. Sieht die Satzung oder Geschäftsordnung der Non-Profit-Organisation eine Höchstzahl der vorgesehenen Mandate des Präsidenten (oder eines gleichwertigen Amtes) vor?

- 1  Ja
- 2  Nein → weiter zu Frage 12

11.1 Geben Sie die Anzahl der vorgesehenen Mandate an:

12. Legt die Satzung oder Geschäftsordnung der Non-Profit-Organisation die Dauer des Mandats des Präsidenten (oder des gleichwertigen Amtes) fest?

- 1  Ja
- 2  Nein → weiter zu Frage 13

12.1 Geben Sie die Anzahl der Jahre des Mandats an:

13. Geben Sie die folgenden Informationen zum aktuellen Präsidenten (oder Inhaber eines gleichwertigen Amtes) an:

13.1 Geschlecht 1  Männer 2  Frauen

13.2 Geburtsjahr

13.3 Jahr der ersten Wahl/Ernennung

### 3 PERSONAL

14. Zählten am 31.12.2015 Ehrenamtliche<sup>1</sup> zur Non-Profit-Organisation?

1  Ja                      2  Nein → weiter zu Frage 18

14.1 Geben Sie die Anzahl der Ehrenamtlichen am 31.12.2015 an:

	Männer	Frauen	Insgesamt
1. Ehrenamtliche	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

davon

	Männer	Frauen	Insgesamt
1.1 teilhaber/ mit-glieder mit stimmrecht	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

1. Ehrenamtlich sind die Mitarbeiter dann, wenn sie ihre Tätigkeit, auch nur gelegentlich, ohne Entgelt für die Non-Profit-Organisation leisten. Die Teilhaber/Mitglieder, die ihre Tätigkeit ehrenamtlich und ohne Entgelt ausüben, müssen zu den Ehrenamtlichen gezählt werden.

Nicht zu den Ehrenamtlichen gehören:

- blut-, organ-, rückenmark- und gewebespenden, sofern sie nicht auch ehrenamtliche Tätigkeiten in der Non-Profit-Organisation ausüben;
- geistliche Mitarbeiter, die unentgeltlich in der Non-Profit-Organisation tätig sind. Sie müssen bei der Frage 19.1 angegeben werden, wenn sie nicht im Einheitslohnbuch (ex Lohnbuch) aufscheinen;
- die Jugendlichen des freiwilligen Zivildienstes.

14.2 Geben Sie die prozentuelle Verteilung der Ehrenamtlichen nach Altersklasse, Studientitel und Erwerbsstellung am 31.12.2015<sup>2</sup> an:

Altersklasse	Männer %	Frauen %
1. Bis 18 Jahre	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. 19 bis 29 Jahre	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3. 30 bis 54 Jahre	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4. 55 bis 64 Jahre	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5. Über 64 Jahren	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>6. Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Studientitel	Männer %	Frauen %
1. Doktorat, Universitäts- oder Hochschulabschluss	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. Oberschulabschluss	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3. Höchstens Mittelschulabschluss	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>4. Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Erwerbsstellung	Männer %	Frauen %
1. Erwerbstätig	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. Im Ruhestand	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3. In einer anderen Stellung <sup>3</sup>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>4. Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

2. Beziehen Sie sich auf die Gesamtwerte der Ehrenamtlichen nach Geschlecht bei Punkt 1 der Frage 14.1.

3. Einschließlich der Studenten, im Haushalt tätigen Personen, Arbeitslosen und arbeitsunfähigen Personen.

15. Waren am 31.12.2015 Ausländer als Ehrenamtliche (bei Frage 14.1 angegeben) in der Non-Profit-Organisation tätig?

1  Ja                      2  Nein → weiter zu Frage 16

15.1 Geben Sie die Anzahl der Ehrenamtlichen ohne italienische Staatsbürgerschaft an, die am 31.12.2015 tätig waren:

	Männer	Frauen	Insgesamt
Ehrenamtliche ohne italienische Staatsbürgerschaft	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

16. Plant die Non-Profit-Organisation die Tätigkeiten der Ehrenamtlichen?

1  Ja                      2  Nein → weiter zu Frage 17

16.1 Geben Sie die Art der angewandten Planung an: (nur eine Antwort möglich)

- 1  Wöchentlich
- 2  Monatlich
- 3  Sonstiges..... (angeben)

16.1.1 Geben Sie die Gesamtzahl der geplanten Stunden aufgrund der bei der Frage 16.1 angegebenen Periodizität an:

17. Teilen Sie die Zahl der Ehrenamtlichen von Frage 14.1 aufgrund der Art der Durchführung der eigenen Tätigkeiten auf:

	Männer	Frauen	Insgesamt
1. <b>Systematisch</b> (mit wöchentlicher oder monatlicher Planung)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. <b>Gelegentlich</b> (ohne wöchentliche oder monatliche Planung)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

18. Waren im Oktober 2016 Ehrenamtliche in der Non-Profit-Organisation tätig, die ihre Tätigkeit systematisch<sup>4</sup> ausgeübt haben?

1  Ja                      2  Nein → weiter zu Frage 19

4. Bei der Definition von systematisch beziehen Sie sich auf den Punkt 1 der Frage 17.

18.1 Beziehen Sie sich auf die Ehrenamtlichen, die ihre Tätigkeit im Oktober 2016 systematisch ausgeübt haben und unterteilen Sie sie aufgrund der geleisteten Stunden:

Klasse der geleisteten Stunden	Anzahl der Ehrenamtlichen
1. bis 4 stunden	<input type="text"/>
2. 5 bis 10 stunden	<input type="text"/>
3. 11 bis 15 stunden	<input type="text"/>
4. 16 bis 24 stunden	<input type="text"/>
5. 25 bis 48 stunden	<input type="text"/>
6. 49 bis 72 stunden	<input type="text"/>
7. Mehr als 72 stunden	<input type="text"/>
<b>8. Insgesamt</b>	<input type="text"/>

**19. Beschäftigte die Non-Profit-Organisation am 31.12.2015 geistliche Mitarbeiter?**

1  Ja    2  Nein → weiter zu Frage 20

5. Die geistlichen Mitarbeiter sind Priester oder Ordensleute/Mitglieder einer religiösen Gemeinschaft, die unentgeltlich für die Non-Profit-Organisation tätig sind. Die geistlichen Mitarbeiter, die im Einheitslohnbuch (ex Lohnbuch) aufscheinen, müssen bei der Frage 20.1 als Erwerbstätige angegeben werden (Punkt 1).

	Männer	Frauen	Insgesamt
<b>19.1 Geben Sie die Anzahl der am 31.12.2015 beschäftigten geistlichen Mitarbeiter an:</b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

**20. Beschäftigte die Non-Profit-Organisation am 31.12.2015 entlohnte Mitarbeiter?**

1  Ja    2  Nein → weiter zu Frage 21

**20.1 Geben Sie die Anzahl der entlohten Mitarbeiter am 31.12.2015 nach Art an:**

	Männer	Frauen	Insgesamt
1. Unselbstständig Beschäftigte <sup>6</sup>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. Mitarbeiter und stille Gesellschafter <sup>7</sup>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3. Gelegentliche Mitarbeiter	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4. Gelegentliche zusätzliche Arbeiter (Bezahlung über Voucher)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5. Sportausbilder, Techniker, Schiedsrichter, Verantwortliche für Amateursportveranstaltungen, Sportler und ähnliche Figuren, die:			
5.1 Vergütungen für die direkte Ausübung von sportlichen Tätigkeiten im Amateurbereich bekommen <sup>8</sup>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5.2 nur Außendienstvergütungen, pauschale Spesenvergütungen und Prämien für die sportliche Tätigkeit im Amateurbereich <sup>9</sup> bekommen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6. Koordinierte und fortwährende, nicht professionelle, Mitarbeiter in Verwaltung/Betriebsführung, die für Amateursportgesellschaften und -vereine sowie für Chöre, Musikkapellen und Theatervereine tätig sind	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>7. Insgesamt</b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

**WICHTIG:** Nicht zu den entlohten Beschäftigten zählen: die Leiharbeiter (ex Zeitarbeiter); die entsendeten und/oder abkommandierten Arbeiter; diejenigen, die für die letzten fünf Jahre vor ihrer Pensionierung um Freistellung vom Dienst angesucht haben (gemäß Gesetz 133/2008) und als Ehrenamtliche fortwährend bei der Non-Profit-Organisation mitarbeiten; alle Mitarbeiter mit MwSt.-Regelung .

6. In diese Kategorie **gehören:** die unbefristet und befristet Beschäftigten; Personen mit Eingliederungsvertrag oder Lehrvertrag; die geistlichen Mitarbeiter, die im Einheitslohnbuch (ex Lohnbuch) aufscheinen.

7. In diese Kategorie **gehören:** die Projektmitarbeiter (Co.Co.Pro.), die koordinierten und fortwährenden Mitarbeiter (Co.Co.Co.); die stillen Gesellschafter. **Nicht dazu zählen** die koordinierten und fortwährenden, nicht professionellen, Mitarbeiter in Verwaltung/Betriebsführung, die für Amateursportgesellschaften und -vereine sowie für Chöre, Musikkapellen und Theatervereine tätig sind. Diese sind bei Punkt 6 anzugeben. Dazu gehören nicht: Sportausbilder, Techniker, Schiedsrichter, Verantwortliche für Amateursportveranstaltungen, Sportler und ähnliche Figuren, die Vergütungen für die direkte Ausübung von sportlichen Tätigkeiten im Amateurbereich bekommen.

8. **In diese Kategorie** gehören Sportausbilder, Techniker, Schiedsrichter, Verantwortliche für Amateursportveranstaltungen, Sportler, Sportgeschäftsführer, deren Vergütungen aus besonderen Projektverträgen oder aus Aufträgen stammen (Art. 67 TUIR). Dazu gehören auch die Verwaltungsmitarbeiter, die Vergütungen aus sportlichen Tätigkeiten im Amateurbereich erhalten (Art. 67 TUIR).

9. **In diese Kategorie** gehören Sportler, Sportausbilder, Techniker, Verantwortliche für Amateursportveranstaltungen, Sportgeschäftsführer, die Außendienstvergütungen, pauschales Kilometergeld und Prämien für sportliche Ergebnisse erhalten, die anders sind als diejenigen von Punkt 5.1.

**WICHTIG**

Wenn die Non-Profit-Organisation am 31.12.2015 weder Ehrenamtliche (Frage 14) noch entlohnte Mitarbeiter (Frage 20) angegeben hat, müssen die Fragen 21, 22 und 22.1 nicht beantwortet werden. Fahren Sie mit dem Abschnitt 4 auf Seite 8 fort.

**21. Geben Sie die Anzahl der entlohnten Mitarbeiter und Ehrenamtlichen am 31.12.2015 (die bei den Fragen 20.1 und 14.1 angegeben wurden) nach Berufsgruppe/Funktion an:**  
(bitte vor der Beantwortung der Frage die Ausfüllhilfe durchlesen)

**WICHTIG:** Die Berufsgruppe bezieht sich auf die tatsächlich von den entlohnten Mitarbeitern und Ehrenamtlichen in der Non-Profit-Organisation ausgeübten Tätigkeiten. Wenn ein Ehrenamtlicher mehrere Funktionen ausübt, ist die anzugeben, die aufgrund der dafür aufgewendeten Zeit überwiegt.

Berufsgruppe	Entlohnte Mitarbeiter		Ehrenamtliche			
	Männer	Frauen	Männer	Frauen		
<b>Führungskräfte und Unternehmer</b>						
1	Z.B.: Präsidenten, Verwalter, Führungskräfte und/oder Verantwortliche von Sanitätsbetrieben, Schulen und Forschungseinrichtungen, von Organisationen von staatlichem und internationalem Interesse wie politische Parteien und Gewerkschaften, Menschenrechtsorganisationen, Sport- und Kultureinrichtungen und Ähnliches. Unternehmensinhaber im Gesundheits- und Sozialfürsorgebereich, Sport, Erholung und Unterkunft.		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Intellektuelle, wissenschaftliche und hochspezialisierte Berufe</b>						
2	<b>Spezialisten in den Bereichen Mathematik, Physik, Naturwissenschaften und Ingenieurwesen</b> Z.B.: Physiker; Chemiker; Mathematiker; Statistiker; Ingenieure; Architekten; Softwareanalysten und -entwickler, Analysten und Entwickler von Webanwendungen und Datenbanken; Geologen.		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3	<b>Spezialisten im Gesundheitsbereich und Biowissenschaften</b> Z.B.: Ärzte; Biologen; Botaniker; Zoologen; Agronomen und Forstwirtschaftler; Tierärzte; Apotheker.		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4	<b>Spezialisten im Bildungs- und Forschungsbereich</b> Z.B.: Lehrkräfte in Vorschule, Grund-, Mittel- und Oberschule und postsekundärer Ausbildung; Universitätsdozenten; Ausbilder; Lehrkräfte für Personen mit Behinderung, Tutor im Klassenzimmer, professionelle Erzieher.		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5	<b>Spezialisten der Sozialwissenschaften</b> Z.B.: klinische Psychologen und Psychotherapeuten, Entwicklungs- und Bildungspsychologen; Soziologen; Wirtschaftswissenschaftler; Anthropologen; Geografen; Archäologen; Kunstexperten.		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6	<b>Sonstige intellektuelle, wissenschaftliche und hochspezialisierte Berufe</b> Z.B.: Planer/Konstrukteure; Journalisten; Rechtsexperten; Bibliothekare; Konservatoren von Museen; Künstler; Zeichner; Restauratoren von Kulturgütern, Kommunikationsexperten, Verantwortliche für Fundraising, Projektkoordinatoren.		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Technische Berufe</b>						
7	<b>Technische Berufe im Gesundheitswesen</b> Z.B.: Gesundheitsberufe im Bereich Krankenpflege und/oder Geburtshilfe; Physiotherapeuten; Logopäden; Erzieher; Therapeuten; Sanitätsassistenten; Gesundheitstechniker, Rehabilitationstechniker; Diätisten; Techniker für Prävention in der Umwelt und am Arbeitsplatz.		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8	<b>Technische Berufe in den Biowissenschaften</b> Z.B.: Agrartechniker; Forsttechniker; Zootechniker; Techniker für biochemische Labors und/oder Veterinärtechniker; Lebensmitteltechniker.		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
9	<b>Lehrpersonal für Berufsbildung, Ausbilder, Trainer</b> Z.B.: Sportler, Sportausbilder und/oder Ausbilder für künstlerische Techniken, Schiedsrichter.		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
10	<b>Technische Sozialberufe</b> Z.B.: Sozialassistenten; Fachkraft für soziale Wiedereingliederung und Integration; interkulturelle Mediatoren; Fachkraft der Arbeitsvermittlungsdienste; Verantwortliche für Sicherheit und Überwachung.		<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Berufsgruppe/Funktion	Entlohnte Mitarbeiter		Ehrenamtliche	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<b>11 Technische Berufe im Kulturbereich</b> Z.B.: Museums- und/oder Bibliotheksfachkraft; Restaurierungstechniker; Grafiker; Bühnenausstatter; Maskenbildner, Tontechniker, Aufnahmetechniker, Bühnenbildner, Fotograf, Schauspieler, Regisseur, Musiker.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>12 Andere technische Berufe</b> Z.B.: Webtechniker; Verwalter von Datenbanken, Netzwerken und telematischen Systemen; Techniker für Energieeinsparung und erneuerbare Energien; Kassenwarte; Buchhalter; Sekretäre; Techniker für Öffentlichkeitsarbeit; Lagerverantwortliche; Techniker für Tourismusmarketing, touristische Animateure; Reiseleiter; Organisatoren von Messen, Ausstellungen, Kultur- und/oder portveranstaltungen, Tagungen und Empfängen, Filmvorführer.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Ausführende Bürotätigkeiten</b>				
<b>13</b> Angestellte für: Sekretariatsaufgaben, Büromaschinen, Geldverkehr, Kundendienst, Kontrolle, Aufbewahrung und Zustellung der Unterlagen, Personalverwaltung, Empfang.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Qualifizierte Berufe im Handel und Dienstleistungsbereich</b>				
<b>14 Qualifizierte Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich</b> Z.B.: Sozialpflegehelfer; Sozialanimateure, Streetworker.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>15 Qualifizierte Berufe in den Dienstleistungsbereichen Kultur, Sicherheit, Reinigung und Betreuung und Pflege von Personen</b> Z.B.: Fachkräfte für Kinderbetreuung; Angestellte in Spielotheken; Sozialbetreuer; Hauspfleger und Ähnliches; Betreiber von Kino und Theater, Freizeitvereinen, Freizeit- und/oder Sportaktivitäten, von Nachtlokalen; Tiertrainer und -betreuer; Sicherheitsfachkräfte, Umweltschutzaufseher.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>16 Qualifizierte Berufe im Handel und Gastgewerbe</b> Z.B.: Kaufleute; Verkäufer; Angestellte im Handel; Betreiber von Beherbergungsbetrieben; Betreiber und Angestellte in der Gastronomie; Köche; Reisebegleiter (Reiseleiter und Hostessen).	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Nicht qualifizierte Berufe</b>				
<b>17</b> Z.B.: Schulpersonal; Krankenträger; Reinigungskräfte; Diener; Umweltarbeiter; Ausgeher; Personal für Zustellung, Verpackung und Magazinarbeiter; nicht qualifiziertes Personal in den Bereichen Kultur, Freizeit Gastronomie; nicht qualifiziertes Personal zur Pflege von Grünflächen oder zur Betreuung von Tieren, Fundraiser.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>Handwerker, Facharbeiter, Landwirte und Fahrzeuglenker</b>				
<b>18</b> Z.B.: Holz-, Leder- oder Textilhandwerker; Elektriker; Installateure; Fahrzeuglenker für Kranken- und Rettungstransporte, Fahrzeuglenker für Sozial- und Schülertransport, Mechaniker, Gärtner.	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<b>19 Insgesamt<sup>10</sup></b>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

10. Der Gesamtwert der entlohten Mitarbeiter muss mit dem unter Punkt 7 bei Frage 20.1 angegebenen Gesamtwert übereinstimmen und der Gesamtwert der Ehrenamtlichen muss mit dem Gesamtwert unter Punkt 1 bei Frage 14.1 übereinstimmen.

**22. Hat die Non-Profit-Organisation im Laufe des Jahres 2015 Ausbildungskurse für die entlohnten Mitarbeiter und/oder die Ehrenamtlichen durchgeführt?**

1  Ja    2  Nein → weiter zu Frage 23

**22.1 Geben Sie bei jedem Themenbereich der Ausbildungskurse die Teilnehmerzahl und die entsprechende Zahl der Stunden im Laufe des Jahres 2015 an. Unterscheiden Sie dabei zwischen entlohnten Mitarbeitern und Ehrenamtlichen:**

	Entlohnte Mitarbeiter		Ehrenamtliche	
	Stundenzahl	Teilnehmerzahl	Stundenzahl	Teilnehmerzahl
1. Verwaltung, Buchhaltung und Betriebsführung	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
2. Projektierung	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
3. Rechnungslegung und Schätzung <sup>11</sup>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
4. Fundraising	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
5. Ausbildung von neuen Mitarbeitern/ Eingliederung von Ehrenamtlichen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
6. Fremdsprachen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
7. EDV-Kenntnisse <sup>12</sup>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
8. Kommunikation und Public Relations	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
9. Zwischenmenschliche Kompetenzen <sup>13</sup>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
10. Fachkompetenzen <sup>14</sup>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
11. Sonstiges..... (angeben)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

11. Einschließlich der Kurse über die Verwendung von europäischen Fonds.  
 12. Einschließlich der Kurse über Grafik und Digitalisierung.  
 13. Einschließlich der Kurse über interpersonelle Kommunikation, aktives Zuhören, Konfliktmanagement, Problemlösung.  
 14. Einschließlich der spezifischen Ausbildungskurse zur Tätigkeit der Non-Profit-Organisation.

**4 WIRTSCHAFTLICHE RESSOURCEN**

**23. Geben Sie die Art der Bilanz/Rechnungslegung der Non-Profit-Organisation für das Jahr 2015 an:**  
(nur eine Antwort möglich)

- 1  Nach Periodenabgrenzung<sup>1</sup> (Erträge und Kosten)..... → Übersicht A ausfüllen
- 2  Auf Kassenbasis<sup>2</sup> (Einnahmen und Ausgaben)..... → Übersicht B ausfüllen
- 3  Mischform<sup>3</sup> (auf Kassenbasis für institutionelle Tätigkeiten und nach Periodenabgrenzung für Wirtschaftsaktivitäten) → Übersicht B ausfüllen

1. Die Bilanz nach Periodenabgrenzung enthält die Erträge und Kosten, welche die Non-Profit-Organisation dem Jahr 2015 zurechnet, auch wenn noch keine entsprechenden Kassenbewegungen durchgeführt wurden.
2. Die Bilanz auf Kassenbasis enthält die Ausgaben und Einnahmen, welche die Non-Profit-Organisation im Jahr 2015 tatsächlich getätigt bzw. erhalten hat. Die Bilanz auf Kassenbasis enthält die Ausgaben und Einnahmen, welche die Non-Profit-Organisation im Jahr 2015 tatsächlich getätigt bzw. erhalten hat.
3. Die Non-Profit-Organisationen, die bei der Erstellung der Bilanz eine Mischform anwenden, müssen in der Bilanz auch die Erträge und Kosten aus den Wirtschaftsaktivitäten einschließen.

**WICHTIG:** Die Non-Profit-Organisation, die keine Bilanz am Ende des Kalenderjahres (31.12.2015) erstellt, soll auf die letzte im Jahr 2015 erstellte Bilanz Bezug nehmen



## ÜBERSICHT A: NUR FÜR NON-PROFIT-ORGANISATIONEN, DIE EINE BILANZ NACH PERIODENABGRENZUNG ERSTELLEN

**24. Wie hoch sind die gesamten Erträge, die in der Bilanz/ Rechnungslegung von 2015 aufscheinen?**

□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□,00 €

**24.1 Geben Sie die prozentuelle Verteilung der Erträge an:**

Öffentliche Erträge	%
1. Beihilfen und Beiträge von nationalen und internationalen öffentlichen Institutionen und/oder Körperschaften	□□□
2. Erträge aus Verträgen oder Konventionen mit nationalen oder internationalen öffentlichen Institutionen und/oder Körperschaften	□□□
Private Erträge	
3. Jahresbeiträge der Mitglieder (einschließlich der ordentlichen Mitgliedsbeiträge und Beiträge des Gründers)	□□□
4. Erträge aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen	□□□
5. Beiträge, Spenden, Schenkungen, Erbschaften	□□□
6. Erträge aus der Finanz- und Vermögensgebarung	□□□
7. Andere private Erträge	□□□
<b>8. Insgesamt</b>	<b>100</b>

1. Schenkungsbeiträge, einschließlich der außerordentlichen Erträge von nationalen und internationalen öffentlichen Institutionen und/oder Körperschaften.
2. Erträge aufgrund eines Vertrages über die Erbringung von Dienstleistungen und/oder aufgrund einer Projektfinanzierung durch nationale und internationale öffentliche Institutionen und/oder Körperschaften.
3. Einschreibgebühren, ordentliche und außerordentliche Mitgliedsbeiträge.
4. Dazu gehören: Basare; Verkauf von Gütern, die von Dritten kostenlos als Unterstützung bereitgestellt wurden; Verkauf von Gütern, die von den Betreuten und Ehrenamtlichen hergestellt wurden; Angebot von Speisen und Getränken bei Veranstaltungen und Ähnlichem; Erbringung von Dienstleistungen entsprechend den Organisationszwecken.
5. Projektfinanzierung, Sponsoring, Transfers von übergeordneten Strukturen, freiwillige Zuwendungen von Privaten einschließlich der Mittel aus der Zuweisung der 5 Promille der IRPEF.
6. Aktivzinsen, Dividenden, aktive Mieten und andere Einnahmen der Finanz- und Vermögensgebarung.
7. Dazu zählen die Endbestände und die außerordentlichen privaten Erträge.

**25. Wie hoch waren die gesamten Kosten, die in der Bilanz/ Rechnungslegung von 2015 aufscheinen?**

□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□,00 €

**25.1 Geben Sie die prozentuelle Verteilung der Kosten an:**

	%
1. Kosten für unselbstständig Beschäftigte	□□□
2. Kosten für Mitarbeiter mit Arbeitsvertrag	□□□
3. Spesenrückerstattung an die Ehrenamtlichen	□□□
4. Ankauf von Gütern und Dienstleistungen	□□□
5. Beihilfen, Beiträge und Auszahlungen an Dritte	□□□
6. Kosten aus der Finanz- und Vermögensgebarung	□□□
7. Abschreibungen	□□□
8. Rückstellungen	□□□
9. Steuerlasten	□□□
10. Andere Kosten	□□□
<b>11. Insgesamt</b>	<b>100</b>

1. Entlohnungen für unselbstständig Beschäftigte und Sozialabgaben zu Lasten des Arbeitgebers.
2. Vergütungen für Mitarbeiter mit Arbeitsvertrag und Sozialabgaben zu Lasten des Arbeitgebers.
3. Rückerstattete belegte Ausgaben an die Ehrenamtlichen.
4. Dazu gehören die Ausgaben für: mehrwertsteuerpflichtige Leistungen; fachliche Beratung und für Leiharbeiter (ex Zeitarbeiter); Ankauf von Rohstoffen und Verbrauchsmaterial, Büromaterial, Rechnungen für Telefon, Wasser, Strom usw.; Dienstreisen und Vertretungstätigkeiten; Drucke und Veröffentlichungen; ordentliche Instandhaltung von Gebäuden und Anlagen, Versicherungsprämien, Mieten.
5. Beiträge zugunsten von Personen oder anderen Non-Profit-Organisationen (einschließlich Projektfinanzierung).
6. Ausgaben für die Vermögensverwaltung einschließlich der Passivzinsen, Kommissionen für die Verwaltung von Wertpapieren und Fonds, Ausgaben für vermietete Liegenschaften.
7. Schätzung des Aufwands im Geschäftsjahr für das eingesetzte Kapital.
8. Gelder zur Deckung künftiger sicherer und wahrscheinlicher Ausgaben.
9. Steuern und Gebühren.
10. Dazu gehören die Anfangsbestände und die außerordentlichen Kosten; ausgenommen sind die kalkulatorischen Kosten.

**26. Erstellt die Non-Profit-Organisation eine Bilanz einschließlich Vermögensrechnung?**

1  Ja    2  Nein → [weiter zu Frage 29](#)

**26.1 Geben Sie den Betrag der Aktiva und Passiva der Vermögensrechnung am 31.12.2015 an:**

□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□.□,00 €

**26.2 Geben Sie die Prozentwerte der Aktiva der Vermögensrechnung an:**

	%
1. Anlagevermögen insgesamt <sup>4</sup>	□□□
2. Forderungen <sup>5</sup>	□□□
3. Flüssige Mittel und Finanzvermögen, das kein Anlagevermögen darstellt	□□□
4. Sonstiges <sup>6</sup>	□□□
<b>5. Insgesamt</b>	<b>100</b>

4. Geben Sie den Gesamtwert des materiellen Anlagevermögens, immateriellen Anlagevermögens, Finanzvermögens und der Forderungen gegenüber den Gründern an.
5. Geben Sie den Gesamtwert der Forderungen des Umlaufvermögens der Vermögensrechnung an.
6. Einschließlich der Vorräte an Fertigprodukten und Waren und der aktiven Rechnungsabgrenzung.

**26.3 Geben Sie die Prozentwerte der Passiva der Vermögensrechnung an:**

	%
1. Eigenkapital	□□□
2. Fonds für Risiken und Lasten und Abfertigungen für Arbeitnehmer	□□□
3. Verbindlichkeiten	□□□
4. Sonstiges <sup>7</sup>	□□□
<b>5. Insgesamt</b>	<b>100</b>

7. Einschließlich der passiven Rechnungsabgrenzung.

**ÜBERSICHT B: NUR FÜR NON-PROFIT-ORGANISATIONEN, DIE EINE BILANZ AUF KASSENBASIS ODER IN MISCHFORM ERSTELLEN**

**27. Wie hoch sind die gesamten Einnahmen, die in der Bilanz/Rechnungslegung von 2015 aufscheinen?**

□.□□□□.□□□□.□□□□,00 €

**28. Wie hoch sind die gesamten Ausgaben, die in der Bilanz/Rechnungslegung von 2015 aufscheinen?**

□.□□□□.□□□□.□□□□,00 €

**27.1 Geben Sie die prozentuelle Verteilung der Erträge an:**

Öffentliche Einnahmen	%
1. 2015 gewährte Beihilfen und Beiträge von nationalen und internationalen öffentlichen Institutionen und Körperschaften	□□□□
2. In anderen Jahren als 2015 gewährte Beihilfen und Beiträge von nationalen und internationalen öffentlichen Institutionen und Körperschaften	□□□□
3. Einnahmen aus Verträgen oder Konventionen mit nationalen oder internationalen öffentlichen Institutionen und Körperschaften, die im Jahr 2015 abgeschlossen wurden	□□□□
4. Einnahmen aus Verträgen oder Konventionen mit nationalen oder internationalen öffentlichen Institutionen und Körperschaften, die in anderen Jahren als 2015 abgeschlossen wurden	□□□□
<b>Private Einnahmen</b>	
5. Jahresbeiträge der Mitglieder (einschließlich der ordentlichen Mitgliedsbeiträge und Beiträge des Gründers)	□□□□
6. Einnahmen aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen	□□□□
7. Beiträge, Schenkungen, Spenden, Erbschaften im Jahr 2015	□□□□
8. Beiträge, Spenden, Schenkungen, Erbschaften in anderen Jahren als 2015	□□□□
9. Einnahmen aus der Finanz und Vermögensgebarung	□□□□
10. Veräußerungen von Anlage und Finanzvermögen	□□□□
11. Aufnahme von Krediten und Darlehen	□□□□
12. Andere private Einnahmen	□□□□
<b>13. Insgesamt</b>	<b>100</b>

1. und 2. Schenkungsbeiträge.
3. und 4. Einnahmen aufgrund eines Vertrages über die Erbringung von Dienstleistungen und/oder aufgrund einer Projektfinanzierung durch nationale und internationale öffentliche Institutionen und/oder Körperschaften.
5. Einschreibebgebühren, ordentliche und außerordentliche Mitgliedsbeiträge.
6. Dazu gehören: Basare; Verkauf von Gütern, die von Dritten kostenlos als Unterstützung bereitgestellt wurden; Verkauf von Gütern, die von den Betreuten und Ehrenamtlichen hergestellt wurden; Angebot von Speisen und Getränken bei Veranstaltungen und Ähnlichem; Erbringung von Dienstleistungen entsprechend den Organisationszwecken.
7. und 8. Projektfinanzierung, Sponsoring, Transfers von übergeordneten Strukturen, freiwillige Zuwendungen von Privaten einschließlich der Mittel aus der Zuweisung der 5 Promille der IRPEF.
9. Aktivzinsen, Dividenden und andere Finanz- und Vermögenseinkünfte.
10. Einnahmen aus dem Verkauf von Immobilien, Wertpapieren und Forderungsabtretung an Finanzinstitute.
11. Einnahmen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen.
12. Andere private Einnahmen, die noch nicht genannt wurden.

**28.1 Geben Sie die prozentuelle Verteilung der Ausgaben an:**

	%
1. Ausgaben für unselbstständig Beschäftigte	□□□□
2. Ausgaben für Mitarbeiter mit Arbeitsvertragi	□□□□
3. Spesenrückerstattung an die Ehrenamtlichen	□□□□
4. Ankauf von Gütern und Dienstleistung	□□□□
5. Beihilfen, Beiträge und Auszahlungen an Dritte im Jahr 2015	□□□□
6. Beihilfen, Beiträge und Auszahlungen an Dritte in anderen Jahren als 2015	□□□□
7. Ausgaben aus der Finanz- und Vermögensgebarung	□□□□
8. Ausgaben für außerordentliche Instandhaltung und Investitionen in Anlagegüter	□□□□
9. Ausgaben für Investitionen in Finanzgeschäfte	□□□□
10. Rückzahlung von Darlehen und Krediten	□□□□
11. Steuern und Gebühren	□□□□
12. Andere Ausgaben	□□□□
<b>13. Insgesamt</b>	<b>100</b>

1. Entlohnungen für unselbstständig Beschäftigte und Sozialabgaben zu Lasten des Arbeitgebers.
2. Vergütungen für Mitarbeiter mit Arbeitsvertrag und Sozialabgaben zu Lasten des Arbeitgebers.
3. Rückerstattete belegte Ausgaben an die Ehrenamtlichen.
4. Dazu gehören die Ausgaben für: mehrwertsteuerpflichtige Leistungen; fachliche Beratung und für Leiharbeiter (ex Zeitarbeiter); ankauf von Rohstoffen und Verbrauchsmaterial, Büromaterial, Rechnungen für Telefon, Wasser, Strom usw.; dienstreisen und Vertretungstätigkeiten; drucke und Veröffentlichungen; ordentliche Instandhaltung von Gebäuden und Anlagen, Versicherungsprämien, Mieten.
5. Beiträge zugunsten von Personen oder anderen Non-Profit-Organisationen (einschließlich Projektfinanzierung), die sich ausschließlich auf 2015 beziehen.
6. Beiträge zugunsten von Personen oder anderen Non-Profit-Organisationen (einschließlich Projektfinanzierung), die sich auf andere Jahre als 2015 beziehen.
7. Ausgaben für die Vermögensverwaltung einschließlich der Passivzinsen, Kommissionen für die Verwaltung von Wertpapieren und Fonds, Ausgaben für vermietete Liegenschaften.
8. Ankauf von Gebrauchsgütern.
9. Ankauf von Wertpapieren, Aktien und Beteiligungen.
10. Ausgaben für die Rückzahlung von Darlehen und Krediten.
11. Ausgaben für Steuern und Gebühren.
12. Andere Ausgaben, die noch nicht genannt wurden.

## 5 TÄTIGKEIT

29. Geben Sie den Sektor (mit Buchstaben gekennzeichnet), in dem die Non-Profit-Organisation im Jahr 2015 tätig war, und die entsprechenden ausgeübten Tätigkeiten (mit Ziffern gekennzeichnet) an: (mehrere Antworten möglich)

### KULTUR, SPORT UND FREIZEIT

#### A Kultur und Kunst

- 1  Führung von Bibliotheken, Dokumentationszentren und Archiven
- 2  Führung von/Aufsicht über Museen, Denkmäler, Ausgrabungsstätten oder Landschaftsdenkmäler
- 3  Organisation von Theater-, Musik- und Choraufführungen sowie Filmvorführungen
- 4  Organisation von Führungen
- 5  Organisation von Ausstellungen
- 6  Organisation von thematischen Kursen
- 7  Schutz, Aufwertung und Förderung des kulturellen Erbes (Sitten, Bräuche, Traditionen, Dialekte)
- 8  Sonstiges.....  
(angeben)

#### B Sportaktivitäten

- 9  Führung von Sportanlagen
- 10  Organisation von Sportkursen
- 11  Organisation von Sportveranstaltungen
- 12  Förderung und Verbreitung der Sportausübung
- 13  Sonstiges.....  
(angeben)

#### C Freizeit- und Sozialisierungsaktivitäten

- 14  Organisation von Unterhaltungsveranstaltungen
- 15  Organisation von Reisen und Ausflügen
- 16  Organisation von Events, Feiern, Volksfesten und anderen Veranstaltungen
- 17  Führung von Gemeinschafts- und Sozialisierungszentren
- 18  Sonstiges.....  
(angeben)

### BILDUNG UND FORSCHUNG

#### D Primäre und sekundäre Schulbildung

- 19  Ausbildung im Kindergarten
- 20  Ausbildung in Grund- und/oder Mittelschulen
- 21  Ausbildung in Oberschulen
- 22  Ergänzungskurse zur schulischen Tätigkeit (Musik-, Sprach-, Theaterkurse und/oder Werkstätten)
- 23  Sonstiges.....  
(angeben)

#### E Universitäre Bildung

- 24  Laureatsstudiengänge
- 25  Master und post-universitäre Kurse
- 26  Sonstiges.....  
(angeben)

#### F Weiterbildung und Erwachsenenbildung

- 27  Berufliche Aus- und Weiterbildung
- 28  Organisation von Volkshochschulen und/oder Erwachsenenbildungskursen
- 29  Sonstiges.....  
(angeben)

#### G Forschung

- 30  Forschung im künstlerischen Bereich
- 31  Forschung in den Human- und Sozialwissenschaften
- 32  Forschung in der Medizin, Physik, Mathematik und in den Naturwissenschaften
- 33  Sonstiges.....  
(angeben)

### GESUNDHEIT

#### H Allgemeine sowie rehabilitierende Dienste in Krankenhäusern

- 34  Medizinische Eingriffe bei stationären Aufenthalten
- 35  Rehabilitationsprojekte
- 36  Ambulante fachärztliche Dienste
- 37  Day hospital
- 38  Sonstiges.....  
(angeben)

#### I Stationäre und teilstationäre medizinische Dienste (nicht im Krankenhaus)

- 39  Führung von stationären und teilstationären Einrichtungen
- 40  Therapeutische Behandlungen/Rehabilitation
- 41  Dienste für soziale Rehabilitation
- 42  Sonstiges.....  
(angeben)

#### J Psychiatrische Dienste in Krankenhäusern und anderen sanitären Einrichtungen

- 43  Führung von stationären und teilstationären Einrichtungen für psychisch Kranke
- 44  Rehabilitationsmaßnahmen (auch zu Hause)
- 45  Ambulante Dienste und/oder Beratung
- 46  Sonstiges.....  
(angeben)

#### K Sonstige medizinische Dienste

- 47  Hauskrankenpflege
- 48  Ambulante Dienste
- 49  Rettungs- und Krankentransport
- 50  Blut-, Organ-, Gewebe- und Rückenmarkspende
- 51  Pet Therapy

- 52  Aufnahme- und/oder Beratungsdienste (Beratungsstelle für Flüchtlinge, Dienste für den Zugang zu Betreuungsleistungen)
- 53  Gesundheitsförderung und Erziehung zu einer gesunden Lebensweise
- 54  Sonstiges.....  
(angeben)

## SOZIALFÜRSORGE UND ZIVILSCHUTZ

### L Sozialfürsorgedienste

- 55  Führung von Kinderhorten
- 56  Führung von Tagesstätten (auch im Sommer) und teilstationären Einrichtungen
- 57  Führung von stationären Sozialfürsorgeeinrichtungen (ausgenommen jene, die medizinische Dienste anbieten)
- 58  Hauspflege (auch im Krankenhaus oder in geschützten Unterkünften)
- 59  Führung von Aufnahme-, Informations- und Beratungszentren/-diensten
- 60  Notrufdienste
- 61  Maßnahmen zur gesellschaftlichen Integration von schwachen oder gefährdeten Personen (einschließlich der Haftalternativen)
- 62  Maßnahmen zur Unterstützung von Gewaltopfern
- 63  Vorübergehende Aufnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
- 64  Sozialpädagogische schulische und territoriale Unterstützung sowie zu Hause
- 65  Interkulturelle Mediation und Integration
- 66  Sozialsekretariat
- 67  Sozialmensa und/oder Essen auf Rädern
- 68  Sozialtransporte
- 69  Sonstiges.....  
(angeben)

### M Zivilschutz und Einsatz bei Notfällen

- 70  Rettungseinsätze und Erste Hilfe bei Naturkatastrophen oder humanitären Notlagen (auch bei Vertriebenen und Flüchtlingen)
- 71  Straßendienst und Aufsicht bei öffentlichen Veranstaltungen
- 72  Vorbereitung und Training der Bevölkerung zur Bewältigung von Naturkatastrophen (praktische Übungen)
- 73  Unterstützung bei der Organisation der Gemeinschaften bei Notfällen
- 74  Sonstiges.....  
(angeben)

### N Ausschüttung von Beiträgen in Geld und/oder Sachwerten

- 75  Finanzielle Beiträge zur Einkommensergänzung
- 76  Sammlung und Verteilung von Bekleidung, Lebensmitteln, Arzneien und Geräten
- 77  Sonstiges.....  
(angeben)

## UMWELT

### O Umweltschutz

- 78  Führung und Aufwertung der Schutzgebiete (einschließlich Naturparks, -reservaten und -denkmälern)
- 79  Zählung und Beobachtung der Pflanzenwelt
- 80  Maßnahmen zum Schutz des Territoriums (einschließlich Reinigung der Wege und Strände)
- 81  Förderung von alternativen Energien und nachhaltiger Produktion
- 82  Förderung von Recycling-, Wiederverwendungs- und Müllentsorgungsmaßnahmen
- 83  Förderung von Initiativen zur Bekämpfung der Umweltverschmutzung und zur Einschränkung der Folgen des Klimawandels
- 84  Umwelterziehung
- 85  Sonstiges.....  
(angeben)

### P Tierschutz

- 86  Pflege, Transport und Unterbringung von Tieren (einschließlich tierärztlicher Dienste)
- 87  Zählung und Beobachtung der Tierwelt
- 88  Förderung des Schutzes von bedrohten Tierarten
- 89  Tierschutz und Vorbeugung von Herumstreunen (einschließlich Tieradoption)
- 90  Sonstiges.....  
(angeben)

## WIRTSCHAFTLICHE UND SOZIALE ENTWICKLUNG

### Q Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung

- 91  Sozialschutzdienste (inklusive Verwaltung von Vorsorgeformen)
- 92  Schlichtung bei Konflikten zwischen Gruppen und/oder Einzelpersonen
- 93  Mikrokredite und ethische Finanz
- 94  Fairer Handel
- 95  Kritischer Konsum und solidarische Einkaufsgruppen
- 96  Ausbau von EDV-Kenntnissen und Netzwerkdiensten
- 97  Förderung des kollaborativen Konsums von Waren, Dienstleistungen und/oder Wissen (Sharing Economy)
- 98  Zeitbank
- 99  Verwaltung der von der Mafia beschlagnahmten Güter
- 100  Wiedergewinnung und Wiederverwendung von ungenutzten Flächen und Immobilien
- 101  Förderung und Aufwertung des Territoriums (einschließlich lokaler Erzeugnisse)

- 102  Förderung und Entwicklung von kurzen Produktionsketten und lokalen Produktionssystemen (Agrar- und Nahrungsmittelproduktion, Handwerk und verarbeitendes Gewerbe, Fischproduktion)
- 103  Förderung und Entwicklung des nachhaltigen Tourismus
- 104  Sonstiges.....  
(angeben)

## **R Schutz und Entwicklung des Wohnungsbestands**

- 105  Eigenständiges Bauen und Wiedergewinnung von Wohneinheiten
- 106  Finanzierung von sozialem Wohnbau
- 107  Verwaltung von Sozialimmobilien
- 108  Überwachung und Maßnahmen für die Sicherheit von öffentlichen Gebäuden
- 109  Sonstiges.....  
(angeben)

## **S Schulung, Fortbildung und Einführung ins Berufsleben**

- 110  Berufsberatung
- 111  Einführung ins Berufsleben in Betrieben oder Genossenschaften
- 112  Sonstiges.....  
(angeben)

## **SCHUTZ DER BÜRGERRECHTE UND POLITISCHES ENGAGEMENT**

### **T Dienste zum Schutz der Bürgerrechte**

- 113  Vorlage von Beschwerden und/oder Anzeigen zum Schutz der Verbraucher/Nutzer
- 114  Maßnahmen zum Schutz der Rechte
- 115  Kampagnen zur Anerkennung oder zum Schutz der Rechte
- 116  Entwicklung von Rechtsstaat
- 117  Kurse über politische Bildung, Erziehung zu Rechtsstaat und Entwicklung
- 118  Sonstiges.....  
(angeben)

### **U Rechtsdienste**

- 119  Förderung von (zivil-, straf-, verwaltungsrechtlichen) Rechtsmaßnahmen
- 120  Information und Beratung
- 121  Rechtsbeistand und Verteidigung
- 122  Sonstiges.....  
(angeben)

### **V Organisationsdienste für Tätigkeiten politischer Parteien**

- 123  Anwerbekampagnen
- 124  Politische Bildung
- 125  Sonstiges.....  
(angeben)

## **PHILANTHROPIE UND FÖRDERUNG DES EHRENAMTES**

### **W Gewährung von Beiträgen für philanthropische Zwecke**

- 126  Gewährung von Preisen und Stipendien an Einzelpersonen
- 127  Gewährung von Preisen an Organisationen
- 128  Fundraising zur Unterstützung der Tätigkeiten und/oder Projekte von anderen Organisationen
- 129  Sonstiges.....  
(angeben)

### **X Förderung der ehrenamtlichen Arbeit**

- 130  Ausbildung der Ehrenamtlichen
- 131  Information, Sensibilisierung und Förderung des Ehrenamtes
- 132  Beratung und Begleitung der ehrenamtlichen Arbeit, auch über Praktika
- 133  Förderung der ehrenamtlichen Arbeit von Jugendlichen
- 134  Förderung der ehrenamtlichen Arbeit von Unternehmen
- 135  Sonstiges.....  
(angeben)

## **INTERNATIONALE KOOPERATIONEN UND SOLIDARITÄT**

### **Y Tätigkeit zur wirtschaftlichen und humanitären Hilfe im Ausland**

- 136  Projekte für Entwicklungszusammenarbeit
- 137  Leitung von Einrichtungen im Ausland (Gesundheits-, Bildungs-, Pflegebereich)
- 138  Initiativen für den Frieden und die Konfliktlösung
- 139  Unterstützung auf Distanz und Patenschaften
- 140  Internationale Arbeitscamps (kurz- und langfristig)
- 141  Andere Aktivitäten von internationaler Solidarität (Unterstützung von Entwicklungsprojekten und/oder im Fall von humanitären Notsituationen)
- 142  Sonstiges.....  
(angeben)

## **RELIGION**

### **Z Religiöse und kultische Tätigkeiten**

- 143  Ausbildung der religiösen Mitarbeiter
- 144  Missionstätigkeiten
- 145  Religionserziehung
- 146  Sonstiges.....  
(angeben)

## **BEZIEHUNGEN ZU GEWERKSCHAFTEN UND INTERESSENVERTRETUNG**

### **AA Schutz und Förderung der Interessen der Unternehmer und Freiberufler**

- 147  Schutz der Interessen der Berufsgruppen

148  Soziale Vorsorge und/oder Steuerbeistand für Unternehmer und Freiberufler

149  Sonstiges.....  
(angeben)

**AB  Schutz und Förderung der Interessen der Arbeiter**

150  Gewerkschaftsvertretung

151  Soziale Vorsorge und/oder Steuerbeistand für unselbstständig Beschäftigte

152  Sonstiges.....  
(angeben)

**SONSTIGE TÄTIGKEITSBEREICHE**

AC  Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei

AD  Verarbeitendes Gewerbe

AE  Lieferung von Strom, Gas, Dampf und Kaltluft; Wasserversorgung; Abwassernetz, Abfallbewirtschaftung und Sanierung

AF  Bauwesen

AG  Groß- und Einzelhandel; Reparatur von Kraftfahrzeugen, Motorrädern

AH  Beherbergung und Gastgewerbe

AI  Informations- und Kommunikationsdienste

AJ  Finanz- und Versicherungstätigkeiten

AK  Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

AL  Transport und Lagerung; Vermietung, Reisebüros, unterstützende Dienstleistungen für Unternehmen

**29.1 Falls die Non-Profit-Organisation mehrere Tätigkeitsbereiche ausgewählt hat, geben Sie den Buchstaben des Sektors der Haupttätigkeit an:**

**WICHTIG:** Die Haupttätigkeit kann aufgrund der eingesetzten wirtschaftlichen Ressourcen oder, falls diese Informationen nicht verfügbar sind, über die Anzahl der Beschäftigten für diese Tätigkeit ermittelt werden.

**30. Hat die Non-Profit-Organisation im Jahr 2015 eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten durchgeführt?**

	Ja	Nein
1. Informations- und Sensibilisierungskampagnen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
2. Förderung von Maßnahmen und Vorschlägen für neue Public Policies	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
3. Organisation von Seminaren, Tagungen, Konferenzen	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
4. Überwachung und/oder Bewertung eines aktuellen Themas	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
5. Einbeziehung der Bürger in Gemeinschaftsaktionen (öffentliche Veranstaltungen, Petitionen, Unterschriftensammlung, Mitgliederanwerbung, Demonstrationen)	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
6. Beratung und/oder Planung mit öffentlichen und/oder privaten Körperschaften in Bezug auf Probleme von allgemeinem Interesse	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>

**31. Was hat die Non-Profit-Organisation im Jahr 2015 vorwiegend umgesetzt: (siehe Ausfüllhilfe)**

	Ja	Nein
1. Förderung und Schutz der Bürgerrechte	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
2. Unterstützung von schwachen Personen und/oder Personen in Schwierigkeiten	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
3. Pflege von Gemeingütern (z.B.: Wasser, Parks, öffentliche und private Gebäude und Denkmäler)	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>

**32. An welche Altersklasse richtet sich die Non-Profit-Organisation überwiegend? (nur eine Antwort möglich)**

- 1  Unter 18 Jahren
- 2  Junge Erwachsene (18 bis 34 Jahre)
- 3  Erwachsene (35 bis 64 Jahre)
- 4  Senioren (65 Jahre und älter)
- 5  Kein Überwiegen

**33. An wen richtet sich die Tätigkeit der Non-Profit-Organisation: (nur eine Antwort möglich)**

- 1  Nur an Personen mit bestimmten Schwierigkeiten
- 2  Hauptsächlich an Personen mit bestimmten Schwierigkeiten
- 3  Sowohl an Personen mit bestimmten Schwierigkeiten als auch an andere
- 4  An die Gesellschaft im Allgemeinen<sup>1</sup> → weiter zu Frage 34

1. Unter Tätigkeiten für die Gesellschaft im Allgemeinen versteht man jene für die breite Masse (nicht für Einzelpersonen), wie beispielsweise die Tätigkeiten des Zivilschutzes für die Bevölkerung, die von Naturkatastrophen betroffen ist, die öffentliche Sicherheit und die Umweltschutzmaßnahmen.

**33.1 Geben Sie die Anzahl der Personen mit bestimmten Schwierigkeiten an, welche die im Jahr 2015 von der Non-Profit-Organisation erbrachten Dienste genutzt haben und unterteilen Sie sie nach Kategorie der vorwiegenden Schwierigkeit:**

Personen mit bestimmten Schwierigkeiten	Personenanzahl
1. Personen mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten	[ ]
2. Obdachlose oder Personen mit Wohnungsproblemen	[ ]
3. Personen mit körperlichen und/oder intellektuellen Problemen	[ ]
4. Personen mit psychosozialen Problemen	[ ]
5. Personen mit psychiatrischen Erkrankungen	[ ]
6. Personen mit Suchtproblemen (Alkoholiker, Drogenabhängige, Spielsüchtige)	[ ]
7. Personen mit von der Norm abweichendem Verhalten (einschließlich jugendlicher Schikane und Vandalismus)	[ ]
8. Pflegebedürftige Senioren (65 Jahre und älter)	[ ]
9. Nicht pflegebedürftige Senioren (65 Jahre und älter) (z.B. die unter Einsamkeit leiden)	[ ]
10. Minderjährige mit Schwierigkeiten <sup>2</sup>	[ ]
11. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge <sup>3</sup>	[ ]
12. Schwangere Frauen oder minderjährige Mütter mit zu Lasten lebenden Kindern	[ ]
13. Einwanderer	[ ]
14. Asylsuchende, Vertriebene, Flüchtlinge	[ ]
15. Roma, Sinti und Vagabunden	[ ]
16. Opfer von Menschenhandel <sup>4</sup>	[ ]
17. Opfer von Gewalt, Missbrauch und/oder Misshandlung <sup>5</sup>	[ ]
18. Opfer von Diskriminierung	[ ]
19. Häftlinge und/oder ehemalige Häftlinge	[ ]
20. Opfer von Naturkatastrophen	[ ]
21. Terminal kranke Personen	[ ]
22. Andere kranke und/oder traumatisierte Personen (einschließlich HIV-Positive)	[ ]
23. Familienangehörige von Personen mit Schwierigkeiten	[ ]
24. Personen mit anderen Arten von Schwierigkeiten ..... (angeben)	[ ]
<b>25. Insgesamt</b>	[ ]

**WICHTIG:** Jede Person darf nur in einer Kategorie der Schwierigkeit berücksichtigt und erfasst werden.

- 2. Zu den Minderjährigen mit Schwierigkeiten zählen die Minderjährigen, die aus der Kernfamilie entfernt wurden (wegen wirtschaftlicher Probleme/ Wohnungsproblemen, Erziehungsschwierigkeiten, psychophysischen Problemen, Problemen der Eltern mit der Justiz) und/oder aus anderen Gründen betreut werden (nach der Geburt nicht anerkannt, Ableben der Eltern oder angenommenes Aussetzen durch die Eltern).
- 3. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind minderjährige Personen, die weder die italienische Staatsbürgerschaft noch die Staatsbürgerschaft eines anderen EU-Staates haben und die keinen Asylantrag gestellt haben. Sie befinden sich aus verschiedensten Gründen in Italien und sind ohne Unterstützung und Vertretung durch ihre Eltern oder andere Erwachsene, die gemäß der geltenden italienischen Gesetzgebung ihre gesetzlichen Verantwortlichen sind.
- 4. Einschließlich der Opfer von Prostitution.
- 5. Dieser Punkt umfasst auch die Opfer von Gewalt in der Familie.

## 6 BEZIEHUNGS- UND KOMMUNIKATIONSNETZWERKE

### 34. Beteiligt sich die Non-Profit-Organisation an den folgenden Arten von Gruppierungen?

	Ja	Nein
1. Internationale Dachverbände (Europäische Netzwerke, internationale Netzwerke)	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
2. Gesamtstaatliche Dachverbände (Föderationen, Konföderationen, Liga, Union)	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
3. Subnationale Dachverbände (Ebene der Region oder Provinz)	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
4. Konsortien	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
5. Thematische und/oder territoriale Koordination (Koalitionen und Allianzen zu spezifischen Themen)	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>

### 35. Beziehen Sie sich auf die Subjekte, mit denen die Non-Profit-Organisation bedeutende Beziehungen unterhält und geben Sie die im Jahr 2015 umgesetzten Modalitäten der Beteiligung an:

	Direkte Beratung zur Festlegung der Tätigkeiten der Non-Profit-Organisation <sup>1</sup>	Umsetzung von Projekten der Non-Profit-	Bewertung der Ergebnisse der Tätigkeit der Non-Profit-Organisation	Kostenlose Bereitstellung von Räumen, Diensten und Arbeitsmitteln an die Non-Profit-Organisation	Finanzierung der Tätigkeit der Non-Profit-Organisation
<b>Natürliche Personen</b>					
1. Zielgruppe/Empfänger/Nutzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Spender	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Teilhaber/Mitglieder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Entlohnte Beschäftigte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Ehrenamtliche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Körperschaften/Gruppen/Unternehmen</b>					
6. Ministerien, Körperschaften, staatliche Agenturen <sup>3</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Regionen und öffentliche Gebietskörperschaften <sup>4</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Lokale Sanitätsbetriebe, Krankenhäuser oder personenbezogene Dienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Schulen, Universitäten, Forschungseinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Zivilrechtliche Stiftungen und ehemalige Bankstiftungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Dachverbände <sup>5</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Politische Parteien, Gewerkschaften, Wirtschaftsverbände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13. Religiöse Einrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Netzwerke, soziale Bewegungen, allgemeine Interessenvertretungen <sup>6</sup>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15. Presseorgane, Radio- und Fernsehsender	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16. Kreditinstitute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17. Andere private Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18. Sonstiges..... (angeben)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Als Formen der direkten Befragung gelten Erhebungen, Fokusgruppen, Online-Diskussionen und -Feedback, Beratungskomitees.
- Einschließlich der formalisierten Übereinkünfte, mit denen die Zusammenarbeit zur Umsetzung von gemeinsamen Zielen festgelegt wird.
- Einschließlich der Einrichtungen der Ministerien (z.B. Oberintendanturen, Museen, Bibliotheken, Gerichtsämter usw.).
- Einschließlich der Provinzen, Metropolitanstädte, Gemeinden, Parkkörperschaften, Handelskammern usw.
- Einschließlich der europäischen Netzwerke, internationalen Netzwerke, Föderationen, Konföderationen, Ligen und Unionen.
- Einschließlich der Stadtviertelkomitees.



**36. Hat die Non-Profit-Organisation im Jahr 2015 auf der Grundlage von entgeltlichen Verträgen/Konventionen mit öffentlichen Institutionen gearbeitet?**

1  Ja    2  Nein → weiter zu Frage 37

**WICHTIG:** Berücksichtigen Sie sowohl die entgeltlichen Verträge/Konventionen, die 2015 abgeschlossen wurden, als auch die in den Vorjahren abgeschlossenen Verträge, die 2015 noch gültig waren.

**36.1 Geben Sie die Anzahl der im Jahr 2015 geltenden entgeltlichen Verträge/Konventionen nach Art der Institution an:**

	Entgeltliche Verträge/ Konventionen
1. Europäische Union und/oder internationale Organismen	<input type="text"/>
2. Ministerium, staatliche Körperschaft und/oder Agentur	<input type="text"/>
3. Region und/oder Autonome Provinz	<input type="text"/>
4. Provinz und/oder Metropolitanstadt	<input type="text"/>
5. Gemeinde und/oder Gemeindenverband	<input type="text"/>
6. Lokaler Sanitätsbetrieb, Krankenhaus oder öffentliche Pflege- und Betreuungseinrichtungen	<input type="text"/>
7. Öffentliche Schule und/oder Universität	<input type="text"/>
8. Andere öffentliche Einrichtung	<input type="text"/>

**37. Hat die Non-Profit-Organisation im Jahr 2015 Kommunikationsmittel verwendet?**

1  Ja    2  Nein → weiter zu Frage 38

**37.1 Geben Sie bei jedem der angeführten Ziele die Kommunikationsmittel, welche die Non-Profit-Organisation im Jahr 2015 verwendet hat, an:**

	Sms, Telefon, E-Mail	Internetseite der Non-Profit- Organisation	Soziale Netz- werke, Blog, Mikroblog <sup>7</sup>	Plattformen zum Teilen von multi- medialen Inhalten <sup>8</sup>	Druckmedien, Radio und Fernsehen
1. Werbung für die eigenen Tätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Veröffentlichung der erreichten Ziele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Sensibilisierung zu relevanten Themen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Anwerbung von Ehrenamtlichen und Mitgliedern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Anfrage von Gutachten, Meinungen und Empfehlungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Sonstiges..... (angeben)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. dazu gehören z.B. Facebook, LinkedIn, Instagram, Xing, Yammer, Twitter, Present.ly, Tumblr, Wordpress.

8. dazu gehören z.B. YouTube, SlideShare, Podcasting und videocasting, Vimeo

**38. Welche der folgenden Produkte hat die Non-Profit-Organisation im Jahr 2015 erstellt?**

	Ja	Nein
1. Mitteilungen und Informationsbroschüren	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
2. Regelmäßige Newsletter	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
3. Zeitschriften/Periodika	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
4. Wissenschaftliche Publikationen/Forschungsberichte	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
5. Erfolgsbilanz/Sozialbilanz	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
6. Handbücher und Dienstchartas	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
7. Ethikkodex/Wertecharta	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
8. Sonstiges..... (angeben)	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>

**39. Hat die Non-Profit-Organisation im Jahr 2015 Tätigkeiten zur Sammlung von Geldmitteln durchgeführt?**

- 1  Ja    2  Nein → weiter zu Frage S7.1

**39.1 Geben Sie die angewandten Modalitäten bei der Sammlung von Geldmitteln an: (mehrere Antworten möglich)**

- 1  Aufrufe in den Massenmedien
- 2  Internetseiten und soziale Medien<sup>9</sup>
- 3  Organisation von Events und/oder öffentlichen Veranstaltungen
- 4  Verkauf von Gütern und/oder Produkten
- 5  Direkter Kontakt<sup>10</sup>
- 6  Crowdfunding<sup>11</sup>
- 7  Corporate fundraising<sup>12</sup>
- 8  Sonstiges.....  
(angeben)

9. Soziale Netzwerke, Blog, Mikroblog, Plattformen zum Teilen von multimedialen Inhalten.

10. Einschließlich eventueller telefonischer Kontakte.

11. Sammlung von Geldern über die Beteiligung von Subjekten, welche spezifische Initiativen und Projekte unterstützen.

12. Sammlung von Geldern über Sponsoring und/oder Partnerschaften mit anderen Unternehmen/Non-Profit-Organisationen.

**7 ANGABEN ZUR PERSON, DIE DEN FRAGEBOGEN AUSGEFÜLLT HAT**

**S7.1 Geben Sie bitte an, wer den Fragebogen ausgefüllt hat: (mehrere Antworten möglich)**

- 1  Präsident/Führungskraft/Verwalter
- 2  Funktionär/Angestellte
- 3  Teilhaber/Ehrenamtlicher
- 4  Sonstiges

**S7.2 Geben Sie die Daten der Person, die den Fragebogen ausgefüllt hat, oder einer Bezugsperson an, die für eventuell weitere Erklärungen in Bezug auf die Antworten im Fragebogen zur Verfügung steht:**

Nachname

Vorname

Telefon 1       Telefon 2

Vorwahl      telefon      Vorwahl      telefon

E-mail

**S7.3 Aus welchem Grund haben Sie den Papierfragebogen beantwortet? (mehrere Antworten möglich)**

- 1  Die Beantwortung des Papierfragebogens ist einfacher/bequemer
- 2  Technische Probleme mit dem Zugriff bzw. mit der Nutzung des Online-Fragebogens
- 3  Kein Internetzugang → weiter zu Frage S 7.3.1
- 4  Sonstiges.....  
(angeben)

**S7.3.1 Wenn die Non-Profit-Organisation keinen eigenen Internetzugang hat, ist der Grund dafür anzugeben: (maximal drei Antworten möglich)**

- 1  Fehlende finanzielle Mittel
- 2  Kein Personal, das für die Internetnutzung ausgebildet ist
- 3  Fehlende Informationen zur Internetnutzung
- 4  Es wird für die ausgeübte Tätigkeit der Non-Profit-Organisation nicht benötigt/ist nutzlos
- 5  Unzureichende Internetverbindung im eigenen Gebiet/Zone
- 6  Sonstiges.....  
(angeben)

Unterschrift der antwortenden Person.....Datum  /  /